

Winterschutzmaterialien

Material	Rosen		Immergrüne Stauden	Immergrüne Gehölze	Zwiebeln	Bambus	Kübelpflanzen
	ausgepflanzt	im Kübel					
1)	*	*	*			*	*
2)	*	*	*	*	*		*
3)			*	*		*	*
4)		*		*		*	*

1) Laubstreu



2) Tannen-/ Fichtenreisig



3) Schilf-/ Strohmatte



4) Garten-/Winter- schutzvlies



Pampasgras

... bei Bambus

Da Bambusse zu den Immergrünen zählen, ist bei ihnen ein Winterschutz notwendig, insbesondere im ersten Winter nach der Pflanzung. Dieser erfolgt wie bei Kübelpflanzen durch Vlies oder Noppenfolie um die Töpfe. Im Garten ausgeplanter Bambus kann im Wurzelbereich wirksam durch eine trockene und mindestens 20 cm dicke Laubschicht, die mit Tannenreisig gegen Verwehung überdeckt wird, abgeschirmt werden. Besonders exponierte Pflanzen (z.B. auf Terrassen oder vor hellen Wänden) sollten mit einem Vlies vor zu intensiver Wintersonne geschützt werden. Nach einer kalten Winternacht können die ersten Sonnenstrahlen am Morgen die Blätter regelrecht zum «Kochen» bringen. Viel zu wenig wird beachtet, dass der Bambus auch im Winter Wasser benötigt, deshalb in trockenen Perioden unbedingt gießen.



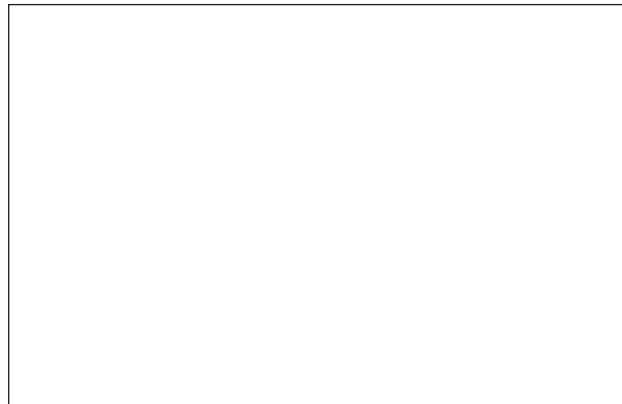
Bambus



... bei Zwiebel- pflanzen

Das Laub der meisten Zwiebelpflanzen ist bereits eingezogen. Die Madonna-Lilie ist aber wintergrün, sodass sie vor Sonne und Wind mit Tannenreisig geschützt werden muss. Bei allen Zwiebelpflanzen ist im Winter auf ein gutes Abfließen der Niederschläge zu achten, denn Staunässe führt zu Fäulnisschäden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an unser engagiertes Fachpersonal. Wir beraten Sie gerne.



© floramedia

Profitipp
von Ihrem
Grünen Profi

Überwinterung
Attraktiver Schutz



Überwinterung

Anscheinend werden die Sommer immer heisser und die Winter milder. Trotzdem sind Winterschutzmassnahmen unumgänglich, um die kostbaren Pflanzen im Garten zu schützen. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn keine Schneedecke vor der Kälte und der Wintersonne schützt.

Auch im Winter hat der Garten seine Reize, und wer denkt, dass er eine Ruhephase einlegt, der irrt. Zahlreiche Stauden und Ziergehölze öffnen ihre Blüten erst zur kalten Jahreszeit; denkt man beispielsweise an den Winterjasmin (Jasminum nudiflorum) oder die Blattschmuck-Mahonie (Mahonia bealei). Beide blühen in einem erfrischenden Gelb – welch spektakulärer Kontrast zum immergrünen Blattschmuck! Andere, wie die Christrose, treiben weisse oder rötliche Blüten, die sich über dem Schnee erheben. Nachfolgend geben wir Ihnen einige Tipps zum richtigen Winterschutz Ihrer Garten- und Terrassenpflanzen.

Frostrocknis an Immergrünen

Pflanzen können mithilfe ihres Blattgrüns Sonnenstrahlen in eigene Energie umwandeln – daran ändert sich auch im Winter nichts. Gerade das ist ein Problem bei vielen Immergrünen,

egal ob es sich um immergrüne Stauden, Laubgehölze, Koniferen, Rosen oder Rhododendren handelt: Wenn die Wintersonne scheint, verdunsten die Blätter das noch vorhandene Wasser. Die Zufuhr wird jedoch unterbrochen, da der Boden gefroren ist. Daher ist die landläufige Meinung, immergrüne Pflanzen erfrieren, falsch; sie vertrocknen nämlich! Dieses Phänomen kann dadurch gemildert werden, indem man die Pflanzen vor Wintersonne schützt.

Winterschutz

... bei mediterranen Kübelpflanzen

Empfindliche Kübelpflanzen wie Oleander, Bougainvillea und Enzianstrauch müssen frostfrei (bei 5–10 °C) und möglichst hell überwintert werden.

... bei frostunempfindlichen Kübelpflanzen

Gartenpflanzen, die im Gefäss stehen und im Freien überwintern, sind grossen Temperaturunterschieden ausgesetzt. Diese



führen dazu, dass in den Töpfen Risse entstehen können. Sinnvoll ist es deshalb, die Gefässe mit Noppenfolie, Vlies oder Schilfmatten einzupacken. Gegen Staunässe stellt man sie am besten auf Hölzer, Holzpaletten oder auf elegante Tonfüsschen. Die Pflanze selber schützt man mit Schilfmatten, die am Hausein-

gang zudem ansprechend mit Draht, Girlanden, Moosbändern und an Weihnachten mit Christbaumkugeln verziert werden können. Zwischen die Pflanze und den Topfrand werden Tannenzweige gesteckt; sie schützen vor Austrocknung und zieren zugleich.



Hinweis: Nur das Gefäss mit Noppenfolie einpacken, nicht die Pflanze, da sonst ein Treibhauseffekt entsteht!

... bei Rosen

Bei Rosen ist die Veredlungsstelle vor Frost zu schützen; dem wird normalerweise bereits bei der Pflanzung Rechnung getragen, indem die Veredlungsstelle mit Erde bedeckt wird. Trotzdem sind Rosen zusätzlich anzuhäufeln, indem man sie



mit 15 bis 20 cm hohen Erd- oder Erd-/Misthügeln oder mit Tannenreisig bedeckt. Dadurch werden die grünen Triebe vor zu starker Sonneneinstrahlung (Wintersonne) geschützt. Die Beschattung verhindert auch ein zu zeitiges Austreiben im Frühjahr. Diese Schutzmassnahmen sollten nicht vor April entfernt werden, auch wenn sich bereits Neutriebe gebildet haben. Bei Hochstammrosen sitzt die Veredlungsstelle so hoch über der Erde, dass man diese besser durch Jutesäcke oder zusammengebundenem Tannenreisig schützt. Topfrosen auf Terrasse oder Balkon sind optimalerweise an einen geschützten Platz im Schatten einer Wand oder unter eine überdachte Pergola zu stellen. Noppenfolien oder Kokosmatten, um die Töpfe gebunden, verhindern ein zu starkes Eindringen des Frostes. Ideal

ist eine zusätzliche Abdeckung mit Komposterde oder Laubstreu.

... bei Stauden

Die meisten Stauden ziehen im Winter ein, nicht so die immergrünen Arten wie Bergenien, Palmblattchristrose oder Rosmarin. Diese sollten an sonnigen Standorten durch Tannenreisig, Laub oder Schilfmatten vor Wintersonne und Wind geschützt werden; besonders Pflanzen an Südlagen sind sehr gefährdet, da sie hohen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht ausgesetzt sind. Bei Gräsern sollte der Blatthorst zusammengebunden werden. Dies schützt die Pflanze vor Winternässe und sieht erst noch dekorativ aus. Im Frühling muss der Blatthorst dann zurückgeschnitten werden.



Rosmarin